

KOMMENTAR

## Gutes Zeichen



Von Markus Sievers

Nun also auch Deutsche-Bank-Chef Josef Ackermann: Allmählich wird die Idee hoffähig, Spekulationsgeschäfte genau wie Schuhe und Windeln mit einer Verbrauchsteuer zu belasten. Am Anfang galt eine solche Finanztransaktionssteuer im politischen und wirtschaftlichen Establishment irgendwie als igitt. Lediglich eine Minderheit, angeführt vom globalisierungskritischen Netzwerk Attac, setzte sich dafür ein.

Es zählt zu den positiven Folgen der Finanzkrise, dass sich dies grundlegend geändert hat. Inzwischen kämpfen die konservative Kanzlerin Angela Merkel und ihr Finanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) für das, was sie lange als Spinnerei abtaten. Auf globaler Ebene, im Kreis der G20, sind sie damit abgeblitzt. Nun versuchen sie einen Anfang in Europa.

Es ist ein großer Schritt, wenn Deutsche-Bank-Chef Ackermann sich zumindest freundlich zu diesem Werben in der EU äußert. Ackermann wird deswegen nicht auf der nächsten Attac-Demonstration mitmarschieren. Aber er erkennt an, dass die Finanztransaktionssteuer eine praktikable politische Option ist, wenn sie europaweit kommt. Noch stehen die Chancen dafür schlecht, weil auch auf dem alten Kontinent Länder wie Großbritannien, Schweden und die Niederlande Widerstand leisten. Doch der Bazillus breitet sich aus.

Die Politik hat aus dem Finanzkrise einige, aber viel zu wenige Konsequenzen gezogen. Eine Steuer, die Zockerei ohne Bezug zur realen Wirtschaft verteuert, fehlt bislang. Die Argumente gegen eine Finanztransaktionssteuer waren schon immer dünn. Nun schrumpft die Gegnerschaft auch personell zusammen. Es ist ein gutes Zeichen, dass die Eliten in Politik und Wirtschaft nicht länger Fundamentalopposition üben. Die Wissenschaft hat in Studien nachgewiesen, dass eine Finanztransaktionssteuer sogar national eingeführt werden könnte. Am besten wäre eine globale, am zweitbesten eine europäische Lösung. Aber einzelne Regionen und Länder können voranmarschieren und müssen nicht warten bis zum Sankt Nimmerleinstag, an dem alle mitmachen. Dies ist die wichtigste Botschaft der bemerkenswerten Einlassungen von Josef Ackermann.

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/wirtschaft/gutes-zeichen/-/1472780/4785720/-/index.html>

Copyright © 2010 Frankfurter Rundschau